

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lehrbuch der Erdbeschreibung**

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

**Gaspari, Adam Christian**

**Weimar, 1801**

§. 6. Producte

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

andern Ländern, die gleich weit gegen Norden liegen. Doch wird die Luft in den kurzen Sommern beträchtlich heiß.

### §. 6. Producte.

In einem so großen Lande, welches ein so sehr verschiedenes Clima hat, muß auch die Beschaffenheit des Bodens mit allem, was darauf lebt und wächst, sehr verschieden seyn: Daher ist Asien an mannichfaltigen, zum Theil kostbaren und ihm ganz eigenen Producten, das reichste Land in der Welt, dem die übrigen Welttheile, und besonders Europa, einen Theil ihrer besten Producte verdanken, die von Europäern aus Asien nach Europa, und sogar in die übrigen Welttheile verpflanzt worden sind.

Dies gilt vorzüglich von Südastien, auf welches die Natur das Horn ihres Ueberflusses geschüttet zu haben scheint. Das Pflanzenreich ist hier im üppigsten Wuchse, und der Boden bedarf nur einer leichten Bearbeitung, um alles zu tragen, was dieses heiße Clima verträgt. Die Inseln bringen Gewächse hervor, die von Geruch und Geschmack die feinsten unter allen Gewächsen der Erde sind, und die man unter dem Namen der Gewürze kennt; nämlich die Gewürznelke, die Muskatblüthe, die Muskatnuß, den Zimmet oder Kaneel; und die allgemeinsten unter allen Gewürzen des Pflanzenreichs, der Pfeffer und Ingwer, sind auch unter diesem Erdstrich die häufigsten. Die kräftigsten Specereyen oder Apothekerwaaren, als Opium, Cassia, Manna, Kampfer, Mastix, Gummi, Galläpfel, Aloe, Weihrauch, Myrthe &c. sind in Südastien zu Hause. Der Gelbbaum, der Kaffeebaum, das Zuckerrohr, die Baumwollenstaude, der Maulbeerbaum mit dem von den

Blättern desselben lebenden Seidenwurm, die Weinrebe, die Theestaude, viele edle Fruchtbäume, als Pisang, Datteln, Orangen, Granaten, ic. Betel und Areka, die Ananas, Limonen, Melonen und andere köstliche Früchte sind hier einheimisch. Die Wälder enthalten die vortrefflichsten Arten von Eiskler, Bau- und wohlriechenden Holze, wie Cedern, Cypressen, Ebenholz, Thibholz, Sandelholz ic. Vom dassigen Bambusrohr kommen unsere spanischen Röhre. Kein Baum ist aber für die Einwohner jener Gegenden wegen seines vielfachen Gebrauchs nützlicher, als die Kokospalme. Die gewöhnlichsten Getreidearten sind Reis und Mahis, aber auch die Yamwurzeln werden als Brod genossen.

Auch das Thierreich hat die Natur in jenen Gegenden verschwenderisch ausgestattet. Der Elephant wird hier zum Haushiere umgeschaffen, und zum Ziehen und Tragen gebraucht. Das Kameel ist das allgemeine Lastthier Südasiens, ohne welches viele Gegenden weder bewohnet, noch bereiset werden könnten, eines der häßlichsten aber der nützlichsten Thiere auf der Erde. Der Ochse wird in Indien so schön und behende, daß man ihn vor Rutschen spannt, und weite Tagereisen damit macht. Die schönsten Pferde in der Welt fallen in diesem Landstriche, auch Schaafse mit großen Auswüchsen von Fett hinten am Schwanze, und die Kamelziege, von welcher das Kamelgarn kommt, das Material zum Kamelot. In schilfigen Sümpfen wohnet das große friedliche Nashorn, und in den Wäldern die schöne Gazelle, das Bisamthier, die Zibethkatze, und ein Heer von Affen aller Art; aber auch der fürchterliche Tiger, der räuberische Schakal,  
die

die Riesenschlange, die mit dem Tiger kämpfet, Scorpionen und andere gefährliche Thiere. Von Geflügel giebt es hier Papageyen in unzähligen Schwärmen, Strauße, von denen die schönen Federn kommen: Paradiesvögel, von denen man vormals viel fabelte, und eine Art Schwalben, welche die bekannten Leckerbissen, die indianischen Vogel-nester, baut. Die Meere liefern die schönsten Perlen; aber in den Flüssen hält sich der scheussliche Krokodil auf.

Von Mineralien findet man in Südastien Gold in großer Menge und von der feinsten Art, sehr viel Silber, Kupfer und Zinn, nebst den übrigen Metallen; die besten Diamanten und andere Edelsteine.

Aber die herrlichsten Gegenden wechseln häufig und plötzlich mit dürren unfruchtbaren Sandebenen und kahlen Stein klippen ab. Die Sandwüsten breiten sich Tagreisen weit aus, und der Mangel an Bäumen zum Schutz gegen die brennende Sonne, und an Wasser macht sie schrecklich, und nur durch Hilfe der Kameele gangbar. Wo jedoch nur eine Quelle rieselt, da sprosset ein grünes Eyland mitten im Sandmeere hervor. Dieser Sand liegt zum Theil fest, zum Theil aber los, und wird dann vom Winde wie Wasser bewegt, in ungeheuren Säulen empor getrieben, und zu Bergen auf einander gehäufet. Theils zum gegenseitigen Beystande in diesen Gefahren, theils um der vielen Räuber willen, welche die wenig bewohnten Gegenden durchschwärmen, reiset man in Asien gewöhnlich in Karawanen, großen bewaffneten Gesellschaften.

Mittelastien hat noch größere Sandwüsten und weitläufige Steppen. Die bessern Gegenden sind zum Ackerbau, noch mehr aber zur Viehzucht sehr geschickt,  
und

und bringen Getreide, Obst und Wein im Ueberflusse hervor. Auch wächst in einigen Gegenden Mittelasien, und sonst nirgends, die ächte Rhabarber. Uebrigens sind hier Gewächse und Thiere mit den europäischen schon gleichartiger, als in Südasten.

Nordasten hat in der Nähe vom mittlern Asien mit diesem gleiche Beschaffenheit und gleiche Producte, folglich sehr fruchtbare Gegenden, mit Steppen abwechselnd; allein je weiter nach Norden, desto rauher, desto unfruchtbarer wird das Land, so daß zuletzt keine Früchte mehr reifen, keine Gewächse mehr fortkommen, oder wenigstens verkrüppeln, und das beständig gefrorne Land ganz ungebauet liegt. Dafür hat dieser Theil von Asien einen großen Reichtum an Metallen, an Waldungen, die für den Handel verlohren gehen, und an dem schönsten Pelzwerk aller Art.

Von diesen Producten Asiens sind nur folgende auf unserer Charte (Taf. I.) durch Zeichen bemerkt:

- 1) Viehzucht, woben vorzüglich auf Pferde und Schaafse Rücksicht genommen ist.
- 2) Baumwolle, die nicht nur gesponnen, sondern auch zu Zeuchen verarbeitet, in Menge nach Europa gebracht wird. Die ostindischen Baumwollen-Lücher und Zeuche sind bekannt genug.
- 3) Seide, wird gleichfalls gesponnen und verarbeitet, mehrentheils aber roh, für die europäischen Manufacturen, in großer Menge nach Europa gebracht.
- 4) Kaffee, wird an mehreren Orten in Südasten gebauet. Hier ist das Vaterland desselben (Arabien) bezeichnet, welches noch jetzt die edelsten Sorten liefert.

5) Thee,

- 5) Thee, von der eigentlichen Theestaube, wächst zur Zeit noch nirgends, als in Südasien, in dem bezeichneten Lande (China), welches unserm Welttheile jährlich viele Millionen Pfund überläßt.
- 6) Gewürze, welche wir auch noch zur Zeit allein aus Südasien empfangen, wo sich aber die Europäer fast aller Gegenden, welche diese kostbaren Erzeugnisse liefern, bemächtigt haben.
- 7) Bergwerke deuten hier vorzüglich auf Gold, und bezeichnen das goldreichste Land (Tibet) in Asien. Es kommt aber von den edlen Metallen wenig nach Europa, ausser was die Europäer an ersparten Reichthümern zurücks bringen; vielmehr wird jährlich noch viel Silber für asiatische, sonderlich chinesische Producte, aus Europa nach Asien gebracht.
- 8) Edelsteine werden zwar in mehreren Ländern Südasiens gefunden; hier ist aber nur das Land (Ostindien) bezeichnet, wo die wichtigsten Diamantgruben die schönsten Diamanten in der Welt liefern.
- 9) Perlen, die an Vollkommenheit ihres gleichen in der Welt nicht haben, werden in den Meeren Südasiens gefischt, deren Gegenden hier bezeichnet sind.
- 10) Pelzwerk ist das einzige Product Nordasiens, das für den Handel ein wichtiger Gegenstand ist.

#### S. 7. Einwohner.

Asien ist auch in Ansehung seiner Einwohner der merkwürdigste Theil der Erde. Es ist die Wiege des mensche